



Robert-Jungk-Stiftung Salzburg

# Tätigkeitsbericht 2010

- Die Bibliothek und ihr Gründer
- Zeitschrift „Pro Zukunft“
- Forschungsaktivitäten
- Zukunftswerkstätten
- Veranstaltungen
- Projekte
- Referenten- und Lehrtätigkeit
- In Memoriam Robert Jungk
- Team – Organisation
- Freundesverein



Wir danken für Förderungen:

~~Bundeskanzleramt~~

**bm:uk** Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



lebensministerium.at

  
**Land Salzburg**  
*Für unser Land!*

**KULTUR**  
STADT : SALZBURG

sowie allen Spendern und Mitgliedern des  
Vereins der Freunde und Förderer der Robert-Jungk-Stiftung.

**Impressum & Herausgeber:**

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ)  
Robert-Jungk-Platz 1 (Imbergstraße 2) A-5020 Salzburg

**Tel.** ++43/(0)662/873206, Fax DW 14

**E-mail:** jungk-bibliothek@salzburg.at

**Internet:** www.jungk-bibliothek.at

**Text & Gestaltung:** Hans Holzinger  
(Bereich Öffentlichkeitsarbeit)

**Fotos:** Jin Tan, Biblio Lesemotive (Titelbild)  
W. Spielmann (S. 3), JBZ (alle übrigen)

*Eigenvervielfältigung*

**Februar 2011**

# Zukunft gestalten

Wir wissen nicht, wie die Zukunft wird. Doch können wir Voraussagen darüber machen, wie sie werden könnte. Und – das ist wohl entscheidend – wir können uns fragen, welche Zukunft wir wollen.

Dies gilt umso mehr, als die Krisenphänomene der ökologischen wie ökonomischen Überdehnung sich verdichten. Neue Orientierungen sowie der Mut, auch grundsätzlichere Weichenstellungen anzudenken, sind gefordert.

Mögliche Zukunftstrends zu analysieren, vor kritischen Entwicklungen zu warnen und insbesondere wünschbaren Zukunftsszenarien und Modellen einer anderen Zukunft nachzuspüren – darin sieht die Robert-Jungk-Stiftung / Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) in Salzburg ihre vorrangige Aufgabe.

Das interdisziplinäre Team der 1985 vom Zukunftsforscher Robert Jungk gegründeten Einrichtung verfolgt in diesem Sinne den Ansatz einer kritischen und kreativen Zukunftsforschung. Unser Leitziel ist eine Welt in sozialer und ökologischer Balance.

Wir dokumentieren, forschen, kommunizieren und aktivieren. Wie, dies zeigt der vorliegende Tätigkeitsbericht 2010.

Wir danken allen Kooperationspartner/innen, den Förderern und Mitgliedern und – nicht zuletzt – allen, die an unserer Arbeit im Jahr 2010 Anteil genommen haben und wünschen eine anregende Lektüre.

Das JBZ-Team

## In Kürze: JBZ in Zahlen

Medienbestand: 14.000

Zeitschriften: 160, Online-Newsletter: 100

Zeitschrift Pro Zukunft: 2.000 Auflage

Zukunftsexpertise: 6 Studien, 5 Fachaufsätze, 6 Lehraufträge

Veranstaltungen: 25 mit 1.000 BesucherInnen

Zukunftswerkstätten: 7 mit 200 Mitwirkenden

Schulworkshops zu „Ökologischer Fußabdruck“: 69 mit ca. 2000 SchülerInnen

Infostände zu „Ökologischer Fußabdruck“: 18

Vorträge und Seminare von JBZ-Mitarbeitern:

16 mit 700 TeilnehmerInnen



„Nur wer die Zukunft im Vorausgriff erfindet, kann hoffen, sie wirksam zu beeinflussen.“

Robert Jungk  
(1913 - 1994)

# 1. Die Bibliothek

Die Trends der Zukunftsdebatten zu erfassen, zu bewerten und zu dokumentieren, aber auch Übersicht in der Fülle an Zukunftsliteratur sowie Recherchehilfen anzubieten, ist das Hauptanliegen der von Robert Jungk (1913-1994) im Jahr 1985 gegründeten Bibliothek für Zukunftsfragen.

Über **15.000 Bücher** und andere Medien umfasst die Bibliothek des Zukunftsinstituts mittlerweile. Gesammelt werden Materialien zu allen wichtigen Themenbereichen – von Arbeit, Bildung, Wissenschaft und Technik über Soziales und Gesundheit bis hin zu Politik und Internationale Beziehungen. Besondere Schwerpunkte bilden die Bereiche Nachhaltige Entwicklung und Zukunftsforschung.

Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich, verfügt über ein kleines **Lesecafe** und einen Verleihdienst. Der Bestand ist auch über die JBZ-Homepage abrufbar – mehrheitlich mit ausführlichen Beschreibungen zu den Medien.

Das umfangreiche **Zeitschriftenarchiv** enthält wissenschaftliche Journale ebenso wie Newsletter von sozialen Bewegungen und – wohl einzigartig in Österreich – die zentralen internationalen Periodika der Zukunftsforschung wie „Future Survey“, „Futurist“ oder „Futurible“.

„Vorsicht: Lesen kann  
ihr Leben verändern.“



## Vorzüge für BenutzerInnen

Anders als Fachbibliotheken decken wir über 40 Themenbereiche ab, garantieren damit einen transdisziplinären Zugang.

Das JBZ-Team kennt die Inhalte der Bücher aufgrund der verfassten Rezensionen und kann daher kompetent Auskunft geben.

Zu fast allen Medien finden Sie Kurzbeschreibungen auf dem Onlinekatalog, abrufbar über die JBZ-Homepage.

Die Mehrzahl der Bücher kann entlehnt werden. Die Lesekarte gilt für 12 Monate und kostet 18,- Euro / ermäßigt 12,- Euro.

Schulklassen und anderen Gruppen bietet die JBZ spezielle Einführungen, die auch mit Informationsgesprächen über Zukunftsthemen verbunden werden können.

Mehr: [www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)

## Die Themenbereiche

1. Wissenschaft – Technik  
Technikfolgenabschätzung
2. Wirtschaft – Management  
Alternative Wirtschaft
3. Umwelt – Ressourcen  
Wald - Boden, Luft - Klima,  
Ökopädagogik, Abfall - Recycling, Alpen
4. Atom  
Atomenergie, Atomrüstung
5. Energie  
Untergruppen: Sonne, Wind, Wasser
6. Systemtheorie – Konfliktlösung
7. Kreativität - Spontaneität – Innovation
8. Soziologie – Gesellschaft  
Frauen - Männer, Migration
9. Politik - Demokratie – Staat  
Globalisierung, NGOs – Bürgerbeteiligung
10. Ideologie – Klassenkampf  
Kapitalismus, Sozialismus -  
Marxismus
11. Alternatives Leben – Bürgerinitiativen
12. Erziehung - Bildung – Arbeit  
Arbeit - Beruf, Tourismus
13. Jugend – Generationenkonflikt
14. Kybernetik – Informatik  
Computer, Kommunikation – Medien
15. Krieg – Frieden
16. Verkehr-Transport
17. Stadtplanung- Raumordnung
18. Ernährung – Landwirtschaft
19. Bevölkerung – Demografie
20. Dritte Welt - Nord-Süd
21. Biologie – Evolution  
Medizin, Gen-Technologie, Aids
22. Astronomie – Kosmologie
23. Psychologie – Psychiatrie
24. Philosophie
25. Religion
26. Geschichte
27. Anthropologie – Kultur
28. Kulturpolitik
29. Kunst: Theorie – Ästhetik
30. Künste : Praxis
31. Science-fiction
32. Zukunft: Utopie – Spekulation
33. Zukunft: Diagnose – Prognose
34. Zukunftsforschung: Theorie – Kritik
35. Zukunftsforschung: Praxis  
Zukunftswerkstätten
36. Kontinente – Regionen
37. Einzelstaaten – Staatengruppen
38. Österreich
39. Salzburg
40. Robert Jungk
41. Biografien – Personalien
42. Lexika – Handbücher

## 2. Zeitschrift „Pro Zukunft“

Einblick in die zentralen Zukunftsdiskurse zu geben, ist das Ziel der Zeitschrift **Pro Zukunft**, die das JBZ-Team seit nunmehr 25 Jahren herausgibt.

Der „Navigator durch die aktuellen Zukunftspublikationen“ stellt in jeder Ausgabe auf 40 Seiten an die 40 Bücher und Medien vor. Zu wechselnden Schwerpunktthemen gibt es kompakt und kompetent gestaltete Rezensionen, ergänzt um Hinweise auf innovative Projekte und Links.

**Pro ZUKUNFT** gibt Lektüreempfehlungen, stellt aber zugleich eine Art „Zukunftsradar“ dar, das über aktuelle Zukunftsdiskurse informiert. Ein Magazinteil mit Kurzmeldungen und Tagungshinweisen ergänzt den Servicecharakter.

Zum Abonnentenkreis zählen Einzelinteressierte ebenso wie Forschungsinstitute, JournalistInnen und Fachbibliotheken. Die Zeitschrift geht u. a. an die BezieherInnen des Bücherabos der Global Marshall-Plan-Initiative sowie an alle Bibliotheken des Landes Salzburg.

„Zukunft braucht Mut  
und klare Signale“  
Walter Spielmann  
(Pro Zukunft)

**Pro Zukunft** kostet im Abonnement für vier Ausgaben Euro 25,- zzgl. 5 Euro Versand.

Die Auflage beträgt derzeit 2.000 Stk. Produktion und Vertrieb erfolgen im Eigenverlag.

Ältere Ausgaben sind als pdf auf der JBZ-Homepage nachzulesen.

**Mehr:** [www.jungk-bibliothek.at/prozukunft](http://www.jungk-bibliothek.at/prozukunft)

Abo-Bestellung:

[jungk-bibliothek@salzburg.at](mailto:jungk-bibliothek@salzburg.at)

### Top Ten der Zukunftsliteratur

Jeweils am Jahresende kürt das Team der JBZ die „**Top Ten der Zukunftsliteratur**“ – zehn Neuerscheinungen von besonderer gesellschaftlicher Relevanz. Unter den „Winnern“ 2010 waren u. a. Christian Felbers Entwurf einer „Gemeinwohlökonomie“ sowie die Studie „Wir. Warum Ichlinge keine Zukunft mehr haben“ des Zukunftsforschers Horst W. Opaschowski.

**Mehr:** [www.jungk-bibliothek.at/topten](http://www.jungk-bibliothek.at/topten)

### Rezensionsdienst

Das JBZ-Team erstellt auch **Rezensionen für andere Medien**, etwa die Zeitschrift „Umwelt&Bildung“. Seit 2006 betreut die JBZ die Bücherrubrik der Homepage „Partizipation und nachhaltige Entwicklung in Europa“. Nachzulesen sind die Besprechungen sowie viele weitere Infos zum Thema Bürgerbeteiligung unter [www.partizipation.at](http://www.partizipation.at).

## Die vier Ausgaben 2010

### 2010/1: Für eine Verfassung des Kapitalismus

Wie könnte ein regulierter und vielleicht auch dezentralisierter Kapitalismus aussehen? Oder ist die Wirtschaftskrise eher eine Richtungskrise, die grundsätzlicherer Weichenstellungen bedarf angesichts der ökologischen Herausforderungen? Wie könnte ein neuer New Green Deal aussehen? Soweit einige Fragen, die in dieser Ausgabe gestellt werden. Man findet darin Antworten etwa von Jeremy Rifkin, Ernst Ulrich v. Weizsäcker, Saral Sakar oder Klaudia Kemfert. Vorgestellt wird auch ein von Schweizer Experten erarbeiteter Vorschlag für eine „Verfassung des Kapitalismus“.



### 2010/2: Finanzkrise: Neustart oder weiter wie bisher?

Im Schwerpunktthema dieser Ausgabe werden noch einmal Vorschläge für Bewältigungsstrategien zur Finanzkrise erörtert, etwa jene des Ökonomen Joseph Stiglitz oder des Ökologen Gerhard Scherhorn, der meint, dass „Geld dienen soll, nicht herrschen“. Weitere Kapitel sind den Themen „Neues Leitbild Gerechtigkeit?“, „Leben als Konsum?“, „Urbanität neu planen“ sowie „Linker Patriotismus?“ gewidmet. Man findet darin vorgestellte Bücher wie „Gleichheit ist Glück“ von Richard Wilkinson und Kate Pickett, „The Story of Stuff“ von Annie Leonard oder „Geld oder Leben“ von Veronika Bennholdt-Tomsen.



### 2010/3: Zukunftsperspektive Gemeinwohlökonomie?

„Wirtschaften für das Gemeinwohl?“, „Bierzelt oder Blog?“, „Ist Gleichheit wirklich der Schlüssel?“, „Wirtschaften für globalen Ausgleich?“, „Weltrettung durch Großzügigkeit?“ sowie „Klimakulturen“ - so die Kapitel dieses Heftes. Analysiert werden u. a. Neuerscheinungen zu regionalem Wirtschaften, zu den Chancen und Grenzen von E-Democracy, zum Wachstums- und Nachhaltigkeitsdiskurs sowie zur Klimapolitik als sozialer Herausforderung. Als Titelbücher werden der Bericht an die Global Marshall Plan-Initiative „Global Compact“ sowie „Gemeinwohl-Ökonomie“ von Christian Felber vorgestellt.



### 2010/4: Auf dem Weg in die Postwachstumsgesellschaft

Neues Wirtschaften in einer Postwachstumsgesellschaft, aktuelle Befunde zu Deutschland, Reflexionen über die Bedeutung von Werten, Ausblicke auf das Solarzeitalter sowie kritische Befunde zum „Risikofaktor Gesundheitssystem“ sind die Schwerpunktkapitel dieser Ausgabe. Vorgestellt werden u. a. ein Fachband sowie Links zur „Postwachstumsgesellschaft“, Hermann Scheers letztes Buch „Der energetische Imperativ“ oder „Neue Energien freisetzen“ von Future Council-Mitglied Herbert Girardet. Diese Ausgabe enthält auch die Top Ten der Zukunftsliteratur 2010.



# 3. Zukunftsexpertisen

Die umfangreiche Kenntnis aktueller Zukunftspublikationen sowie einschlägige Erfahrungen im Bereich der Online-Recherche ermöglichen es dem JBZ-Team, detaillierte Studien durchzuführen. In der Regel sind dies Auftragsarbeiten.

## JBZ-Zukunftsdossiers

Im Auftrag des Österreichischen Lebensministeriums verfasst das JBZ-Team **Zukunftsdossiers** zu aktuellen Themen.

2010 wurden fünf Zukunftsdossiers erstellt:

- Hans Holzinger: Wirtschaften jenseits von Wachstum? Befunde und Ausblicke. [mehr](#)
- Hans Holzinger: Zur Zukunft der Arbeit. Befunde und Szenarien. [mehr](#)
- Alfred Auer: Demokratie in der Krise. Zum Verhältnis von Politik und BürgerInnen.
- Walter Spielmann: Vom Wissen zum Handeln. Befunde und Perspektiven.
- Walter Spielmann, Stefan Wally: Potenziale des Gemeinsamen. Zukunftsressource Sozialkapital.

Zwei Studien – „Wirtschaften jenseits von Wachstum?“ sowie „Zur Zukunft der Arbeit“ – sind im Rahmen des Projekts „Wachstum im Wandel“ erschienen. Download:

[www.wachstumimwandel.at](http://www.wachstumimwandel.at)

„Ein anderes Verständnis von Wohlstand könnte zum Verbündeten für eine neue Chancengesellschaft werden.“  
Hans Holzinger  
(Zukunftsdossier 1)



## JBZ-Arbeitspapiere

Im Auftrag des Landes Salzburg wird die Reihe „**JBZ-Arbeitspapiere**“ herausgegeben. ExpertInnen verfassen Reviews zu für Salzburg zukunftsrelevanten Themen. Fünfzehn Papers wurden 2010 in Auftrag gegeben. Bereits erschienen ist die Studie „Government 2.0. Chancen und Herausforderungen“ von David Röhler. Download auf [www.jungk-bibliothek.at/arbeitspapiere.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/arbeitspapiere.htm)

## Weitere Studien

2010 hat die JBZ auch am Strategiepapier zum „ÖGUT-Zukunftsdiallog 2035“ mitgearbeitet. Mehr: [www.oegut.at](http://www.oegut.at)

Studien aus früheren Jahren sind auf der JBZ-Homepage aufgelistet und dort zu bestellen. [www.jungk-bibliothek.at/pub.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/pub.htm)

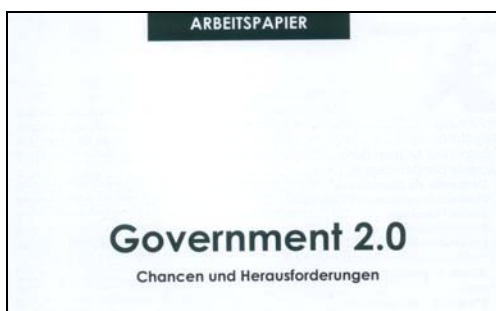
## Lehr- und Publikationstätigkeit

Kontakte zu Universitäten und Fachhochschulen gibt es über spezielle Lehraufträge. Überdies publizieren JBZ-Mitarbeiter in anderen Fachmedien und veröffentlichen Zukunftskommentare. Mehr dazu:

[www.jungk-bibliothek.at/zukunftskommentar.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/zukunftskommentar.htm)

## Zukunftspapiere in Arbeit

- Sport zwischen Inklusion und Exklusion.
- Zukunftsvorstellungen junger Asylwerber.
- Beispiele für ökologisches Potential in der Salzburger Wirtschaft.
- Bildungshürden für Kinder und Jugendliche mit migrantischem Hintergrund.
- Eigentum an menschlichem Gewebe.
- Die Veränderung von Geschlechterstereotypen in Lebensvorstellungen junger Salzburgerinnen.
- Energieleitbilder und ihre Nicht-Umsetzung in Salzburg 1985 – 2010.
- Qualität von Patientenverfügungen.
- Gefahren des Traums von homogenen Gemeinschaften in einer pluraler werdenden Gesellschaft.
- Neue Medien konstruktiv nutzen: Erfahrungen eines Pilotprojekts nutzbar machen.
- Regionale Identität und Salzburg.
- "The Spirit Level": Was bedeutet die internationale Diskussion über Gleichheit und Glück für Salzburg?
- Freiwilligenjahr 2011: Welche Freiwilligenarbeit wird oft übersehen?
- Apathie und Beteiligung: Wege zu einer aktiven BürgerInnenschaft.



## Weitere Veröffentlichungen 2010

- Hans Holzinger: „Stiefkind Freiraum?“ Analysen und Beispiele – zur Nachahmung empfohlen“. In: Frei Raum Szene Salzburg. Stadt gestalten – Menschen bewegen. [mehr](#)
- Hans Holzinger: „Zur Ambivalenz der KonsumentInnen Demokratie.“ In: Kontraste. Informationsdienst für Sozialpolitik. September 2010. [mehr](#)
- Hans Holzinger: Lebensqualität im ländlichen Raum oder Die Renaissance der Orte. In: Ausblicke. Heft 2/2010. [mehr](#)
- Hans Holzinger: Übergang wohin? Mehrfachkrise und die Kraft von Utopien. In: Umwelt & Bildung 2010/4. [mehr](#)
- Hans Holzinger: Nachhaltige Entwicklung – zukunftsfähige Arbeit. In: Journal Nachhaltigkeit. 2010/4. [mehr](#)

## Lehrtätigkeit 2010

- Hans Holzinger: „Partizipative Zukunftsgestaltung. Potenziale und Grenzen“, Institut für Kommunikationswissenschaften, Universität Klagenfurt, Frühjahrssemester 2010.
- Hans Holzinger: „Lehrgang für Nachhaltigkeit“ von Salzburger Bildungswerk, Südwind u. a.
- Stefan Wally: PS "Politics and Economics of European Integration". Salzburg College, Spring 2010.
- Stefan Wally: PS "The Rise of the Right. Contemporary Far Right Thought." American Institute of Foreign Studies, Spring 2010.
- Stefan Wally: PS "Contemporary Austrian Culture." American Institute of Foreign Studies: Spring 2010.
- Stefan Wally: PS "Agenda Setting and Issue Management". Donau-Universität Krems: Herbst 2010.

## 4. Zukunftswerkstätten

„Betroffene zu Beteiligten machen“ lautet das Motto der von Robert Jungk gegründeten Methode Zukunftswerkstatt, die von der JBZ permanent weiterentwickelt wird.

Zukunftswerkstätten haben zum Ziel, Menschen **Gestaltungsmöglichkeiten über die eigene Zukunft** zu eröffnen. Der klar strukturierte Aufbau in drei Phasen von der Kritik (Bestandsaufnahme) über das Entwickeln von Zukunftsideen (Utopiephase) hin zu konkreten Handlungsschritten (Realisierungsphase) sowie transparente gruppenspezifische Regeln gewährleisten ein **erfolgreiches und ergebnisorientiertes Arbeiten in Gruppen**. Zukunftswerkstätten werden heute u. a. in der Erwachsenenbildung, der Organisationsentwicklung sowie in politischen Mitbestimmungsprozessen eingesetzt.

Die JBZ trägt gemeinsam mit anderen zur Verbreitung dieser emanzipatorischen Methode bei: An die **hundert Werkstätten** hat das JBZ-Team in den letzten Jahren durchgeführt, 2010 waren es sieben.

Als erfahrene Moderatoren stehen Hans Holzinger und Walter Spielmann für Anfragen und weitere Informationen gerne zur Verfügung.

[www.jungk-bibliothek.at/werkstatt.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/werkstatt.htm)

**„Zukunftswerkstätten sind ein Instrument zur Vertiefung der Demokratie und der Wiederherstellung des Interesses am Gemeinsamen.“  
(Robert Jungk)**



2010 wurden sieben Zukunftswerkstätten durchgeführt:

„Seekirchen 2010“, Zukunftswerkstatt auf Einladung des Kulturvereins „kunstbox“. (20.3.)

„Zukunftsperspektiven für die Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge Wien“, Auftraggeber Erzdiözese Wien. (9.4.)

„Unsere Arbeit partizipativ weiterentwickeln“, Zukunftswerkstatt im Rahmen des MitarbeiterInnentages des Verein Wohnen / GESA GmbH, St. Pölten. (20.4.)

„25 Jahre Städtepartnerschaft Salzburg – Singida. Wie tun wir weiter?“, Verein Städtepartnerschaft. (13.8.)

„Zukunftsdialog Unna. Jugendliche entwickeln Projektideen“, Stiftung der Sparkasse Unna und Städtenetzwerk NRW. (10./11.9.)

„Integration durch Bildung. Bildungsnetzwerk Pestalozzi. Kooperation im Stadtteil Elisabeth-Vorstadt“, Integrationsbüro der Stadt Salzburg. (2.10.)

„Zukunftsperspektive Murtalbahnhof“, Alpenforum, VerkehrPlus, Regionalmanagement Lungau u. a. (26.11.)

## Referententätigkeit 2010

JBZ-Mitarbeiter stehen auch als Referenten für Vorträge und Seminare zur Verfügung. 2010 gab es insgesamt 16 Einladungen:

Podiumsbeitrag von Walter Spielmann bei einem Symposium der Salzburger Osterspiele zum Thema „Apokalypse“. (25.3.)

"Was leistet Zukunftsforschung" Vortrag von Stefan Wally auf Einladung von „Die Christen“. (17.3.)

Seminar in der Robert-Jungk-Bibliothek zum Thema "Sinnvoller Konsum – sinnvolles Leben" im Auftrag der Grünen Bildungswerkstatt Salzburg mit Hans Holzinger. (30.3.)

„Der ökologische Fußabdruck als Thema in der Schule“, Beitrag von Hans Holzinger im Rahmen eines Seminars an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien. (13.4.)

„Was macht Lebensqualität aus?“, Beitrag von Hans Holzinger im Rahmen einer Tagung „Wachstum im Wandel“ der Plattform Ländlicher Raum in Niederösterreich. (21.4.)

„Leben auf großem Fuß – die Infokampagne des Landes Salzburg zum ökologischen Fußabdruck“, Beitrag von Hans Holzinger im Rahmen einer Tagung der Ökologischen Akademie Linden in München. (12.5.)

„Die Zukunft der Arbeit“, Vortrag von Hans Holzinger im Museum der Arbeitswelt Steyr in Kooperation mit „Treffpunkt Mensch und Arbeit Steyr“ und „Regionalforum Steyr-Kirchdorf“. (17.6.)

„Bewusst und gerne leben“, Vortrag von Hans Holzinger auf Einladung des Salzburger Bildungswerks in Hof bei Salzburg. (26.6.)

„Politischer Konsum – Märchen oder Rettung?“, Podiumsdiskussion in Mattsee mit Nicole Bergmann (Spar) und Hans Holzinger. (30.6.)

„Potenziale des Gemeinsamen“, Vortrag von Walter Spielmann beim 2. Robert-Jungk-Zukunftsdialog in Düsseldorf. (8.9.)

„Genug ist genug. Ökologischer Konsum und Lebensstil“, Vortrag von Hans Holzinger bei der Südwind-Akademie in Innsbruck (16. 9.)

„Arbeitsmarkt der Zukunft. Lebensqualität für Frauen und Männer.“ Seminar von Hans Holzinger gemeinsam mit Christine Sontag, Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen, im AMS Tamsweg. (30.9.)

„Wirtschaften jenseits von Wachstum?“ Vortrag von Hans Holzinger auf Einladung des Evangelischen Bildungswerks und der Arbeiterkammer Hallein. (19.10.)

Seminar „Klimawandel als Thema im Unterricht. Erarbeitet nach der Methode Zukunftswerkstatt“ in der Nationalparkakademie Hohe Tauern mit Hans Holzinger. (28./29.10)

„Arbeitsmarkt der Zukunft. Lebensqualität für Frauen und Männer“, Seminar von Hans Holzinger gemeinsam mit Christine Sontag, Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen, in Taxenbach. (3.11.)

Mitwirkung von Hans Holzinger an einem „Zukunftsgespräch“ beim BAUM-Forum 2010 in Salzburg zum Thema „Zukunftsfähiges Wirtschaften“. (18. 11.)

„Neue Bilder von Wohlstand und die Renaissance der Orte.“ Vortrag von Hans Holzinger beim Leader-Forum 2010 in Bad Ischl (23. 11) [mehr](#)

Mehr: [www.jungk-bibliothek.at/referenzen](http://www.jungk-bibliothek.at/referenzen)

# 5. Veranstaltungen

Ein wichtiger Bereich des „Kommunizierens“ von Zukunftsfragen – über Zukunftswerkstätten und eigene Vortragstätigkeit hinaus – sind Veranstaltungen, die die JBZ (meist) mit Partnern organisiert.

Vier „Formate“ bieten wir derzeit an: „Salzburger Zukunfts:Dialoge“, „Montagsrunden“, die Reihe „Quer gelesen“ sowie Kooperationen. 2010 wurden dabei über 1.000 Personen angesprochen.

## Salzburger:Zukunfts:Dialoge

In Kooperation mit dem Land Salzburg führt die JBZ die Veranstaltungsreihe „**Salzburger: Zukunfts:Dialoge**“ durch. 2010 waren u. a. der renommierte Ökologe Ernst Ulrich von Weizsäcker sowie der Klimaökonom Stefan Schleicher zu Gast. Zudem gab es ein gemeinsames Zukunftsforum mit B.A.U.M Österreich.



[www.salzburg.gv.at/szd](http://www.salzburg.gv.at/szd)

## JBZ-Montagsrunden

Einmal im Monat wird in der JBZ ein aktuelles Thema zur Debatte gestellt. Eine interessierte Runde diskutiert „off records“ anhand eines kurzen Impulsreferats in lockerer Atmosphäre im Lesecafe der Bibliothek. Zehn derartige Treffen gab es 2010, u. a. zu den Themen „Wie labil ist unser Gesellschaftssystem?“, „Ungleichheit und Gesundheit“ oder „Regionale Identität“.

[www.jungk-bibliothek.at/montagsrunden](http://www.jungk-bibliothek.at/montagsrunden)

## Quer gelesen

Seit 2006 stellt das JBZ-Team im Österreichischen Lebensministerium in der Reihe „Quer gelesen“ unter der Leitung von Rita Trattnigg aktuelle Bücher zur Diskussion. 2010 gab es eine Veranstaltung zum Thema „Leitbild Gerechtigkeit?“

[www.umwelt.lebensministerium.at](http://www.umwelt.lebensministerium.at)

## Weitere Kooperationen

Darüber hinaus kooperiert die JBZ mit anderen Veranstaltungspartnern, etwa dem UBIT-Zukunftsforum der Wirtschaftskammer Salzburg, NGOs wie dem Friedensbüro, AAI oder Südwind. Gemeinsam mit Frauenorganisationen, der Arbeiterkammer und St. Virgil Salzburg wurde 2010 eine Tagung zum Thema „Prekäre Arbeitsverhältnisse“ durchgeführt.

[www.jungk-bibliothek/veranst.htm](http://www.jungk-bibliothek/veranst.htm)

„Energie-, Wasser- und Mineralienpreise sollten jedes Jahr in strikter Proportion zu den gemessenen durchschnittlichen Effizienzgewinnen ansteigen!“ Ernst Ulrich v. Weizsäcker (Salzburger Zukunfts:Dialoge)

## Veranstaltungen 2010

### Salzburger:Zukunfts:Dialoge

„Jobmotor Energiewende“ Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Prof. Stefan Schleicher und DI Walter Boltz. (28.4.) [mehr](#)

"Die regionale Energieautonomie als Impuls für (Aus-)Bildung und Beschäftigung", Fachtagung, (29.4.) [mehr](#)

„Faktor 5. Eine Formel für nachhaltiges Wirtschaften“ Vortrag von Ernst U. v. Weizsäcker. (10.6.) [mehr](#)

„Yes we do“. B.A.U.M-Forum 2010 in Kooperation mit Baum Österreich. (18.11.) [mehr](#)

### JBZ-Montagsrunden

Dr. Gunter Sperka: Wie ist der Gipfel von Kopenhagen einzuschätzen. (15.1.)

Prof. Dr. Klaus Firlei: Wie labil ist unser Gesellschaftssystem? (15.2.)

Dr. Gunter Mackinger: Eine Vision für den öffentlichen Verkehr. (13.3.)

Dr. Peter Braun, Dr. Walter Spielmann: Braucht Salzburg ein Haus der Möglichkeiten? (12.4.)

Dr. Minas Dimitriou: Ist nicht-kommerzieller Sport denkbar? (10.5.)

Dr. Ulrike Kammerhofer: Regionale Identität. (14.6.)

Mag. David Röthler: Politische Partizipation online/offline. (6.7.)

Dr. Mark Rinnerthaler: Wie wird die Alterung unsere Gesellschaft verändern. (20.9.)

Dr. Karin Hofer: Ungleichheit und Gesundheit. (11. 10.)

Prof. Dr. Augustinus Asenbaum: Das Verhältnis der Geisteswissenschaften zur Molekularphysik anhand des Denkens von Hans Peter Dürr. (16.11.)

### Kooperationen

6. UBIT Zukunftsforum: „Neue Medien, alte Netzwerke?“ mit Gerfried Stocker (Ars Electronica) u. a., JBZ als Mitveranstalter (2.2.)

Tagung „Auf dem Weg in die DienstbotInnen-gesellschaft“, mit Frauenbüros, St. Virgil u. a. (29/30.4.)

Seminar „Sinnvoller Konsum – sinnvolles Leben“ in der JBZ, Veranstalter Grüne Bildungswerkstatt. (30.3.)

„The 4th Revolution – Energy Autonomy“ - Film in DAS KINO, anschließend Podiumsgespräch, moderiert von Hans Holzinger, JBZ, VA: Grüne Bildungswerkstatt. (16.4.)

„Leitbild Gerechtigkeit?“ in der Reihe Quer gelesen. (Wien, Lebensministerium, 31.5.)

„Ohne Maß und Ziel“, Vortrag von Dr. Nina Eisenmenger vom IFF – Institut für soziale Ökologie in der JBZ (16. 6. im Rahmen des Projekts „Leben auf (zu) großem Fuß“).

„Globale Güterketten“, Buchpräsentation mit Univ. Ass. Christian Reiner, Dr. Lukas Lengauer in der JBZ. (23.6.)

Sommergespräch „Lebensqualität durch Nachhaltigkeit“ in der JBZ mit Dr. Wolfram Tertschnigg (Lebensministerium), Dr. Franz Kok (Universität Salzburg), Mag. Hans Holzinger (JBZ), Veranstalter Arbeitsgruppe „Lebensqualität“ der WK Salzburg. (9.8.)

„Water makes money“, Filmpräsentation in DAS KINO, Seminar mit Dr. Walter Rügemer in der JBZ. (11./12.11.)

„Roma – Europas größte Minderheit. Abgestempelt, ausgegrenzt, abgeschoben?“ Mit der Politologin Mirjam Karoly, Beraterin der OSZE in Roma- und Sinti-Fragen. (22.11., JBZ als Gastgeber).

## 6. Zukunftsprojekte

Mit Zukunftsprojekten sowie der Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen mischt sich die JBZ auch direkt in gesellschaftspolitische Anliegen ein.

### Ökologischer Fußabdruck

Von 2008 - 2010 betreute die JBZ die Initiative „Leben auf (zu) großem Fuß“ der Umweltabteilung des Landes Salzburg. U .a. wurden Studierende ausgebildet, die das Thema „Ökologischer Fußabdruck“ an Schulen vermitteln, und Umweltwettbewerbe sowie Infostände organisiert. Von der JBZ entwickelte didaktische Materialien wie „Fußabdruckspiel“, „Welt-Ressourcen-Spiel“, „Gerechte Welt-Spiel“ sind auf unserer Homepage downzuloaden.

In den Jahren 2009 und 2010 wurde das Projekt von Mag. Silvia Aschenberger betreut.

Im Folgenden die Bilanz 2010 des Projekts:

- 69 Vorträge und Workshops an Salzburger Schulen
- 18 Infostände mit Ausstellung bei Veranstaltungen, in Freibädern u a. m.
- Schulwettbewerb „Schüler/innen machen Zukunft. Was können wir heute für morgen tun?“, Präsentation in der Salzburg AG
- Umweltquiz an Salzburger Schulen
- Aktion „Frühjahrsputz“ zum Thema „Abfall“
- Gewinnspiel zum Thema „World Overshoot Day“ und Preisverleihung
- 3 Presseartikel für Salzburger Fenster
- 2 Fortbildungen für MultiplikatorInnen

Mehr: [www.jungk-bibliothek.at/fussabdruck](http://www.jungk-bibliothek.at/fussabdruck)  
[www.salzburg.gv.at/fussabdruck](http://www.salzburg.gv.at/fussabdruck)

### Haus der Zukunft

Ein Haus in Salzburg, das ökologisch Modellfunktion hat, das innovatives Wohnen verbindet mit zukunftsweisendem Arbeiten und das zum Dialog über eine nachhaltige Entwicklung anregt – dies wären die Grundpfeiler eines „Hauses der Zukunft“. Gemeinsam mit Mag. Josef Reithofer von der Stadt Salzburg und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des Landes, Dr. Markus Graggaber, hat die JBZ 2010 ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt, das in den folgenden Jahren vorangetrieben wird.

### Kooperation mit NGOs

Seit vielen Jahren unterstützt die JBZ die Global Marshall Plan-Initiative, die sich für eine Weltsozialpolitik engagiert, die diesen Namen verdient. [www.globalmarshallplan.org](http://www.globalmarshallplan.org)

2010 hat die JBZ sich auch für ein intelligenteres Mobilitätsverhalten in Salzburg eingesetzt: u. a. durch die Unterstützung der Kampagne „Autofasten“, der „Europaweiten Woche für eine andere Mobilität“ sowie die Mitwirkung an einem alternativen Straßenfest des Vereins „Fairkehr“. [www.fairkehr.net](http://www.fairkehr.net)



# 7. Öffentlichkeitsarbeit

Um „Aktivieren“ geht es auch in unserer Öffentlichkeitsarbeit, hat diese doch zum Ziel, Menschen zu erreichen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Fünf Säulen unterscheiden wir dabei: die Homepage, den Newsletter, Facebook, Pressearbeit und die Vernetzung durch Kooperationen.

## Die Homepage

Die JBZ-Homepage informiert über alle Aktivitäten und Projekte der Einrichtung. Neben übersichtlichen Rubriken findet man aktuelle News jeweils auf der Startseite. Auch der Buchbestand ist Online abrufbar.

Mehr: [www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)

## Der JBZ-Newsletter

Der kostenlose JBZ-Newsletter erscheint Online einmal im Monat und informiert über unsere Veranstaltungen und Projekte sowie über News aus der Zukunfts- und Nachhaltigkeitsforschung. An die 2000 Personen nutzen diesen Dienst mittlerweile. Die 12 Ausgaben des Jahres 2010 sind auch über die Homepage nachzulesen.

Bestellung: [jungk-bibliothek@salzburg.at](mailto:jungk-bibliothek@salzburg.at)

## Facebook-Gruppe

2010 wurde auch eine eigene Facebook-Gruppe gestartet, der mittlerweile an die 100 Personen angehören. InteressentInnen können sich über E-Mail anmelden.

## Mitarbeit in Gremien

Beratend wirkt die JBZ in der ARGE Erwachsenenbildung Salzburg (Spielmann) sowie im Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Salzburg (Holzinger) mit.

## Pressearbeit

Mit Presseaussendungen und Artikelangeboten nimmt die JBZ zu aktuellen Themen auch öffentlich Stellung. Im Folgenden finden Sie ein auszugsweises Presseecho:

- Live-Sendung in der Radiofabrik zu „Haben wir aus der Krise gelernt?“
- Interview mit Life-Radio Oberösterreich zu „Zukunft der Mobilität“
- Gespräch mit Martin Stricker zu „Zukunft der Arbeit“, Beitrag erschienen in den SN
- Interview mit Ewald Hiebl zu „Bildung für Nachhaltigkeit“ für Ö1 5.5.2010. [mehr](#)
- „Energieautarke Regionen“, Beitrag von Hans Holzinger in SN 11.3.2010
- Klaus Firlei zur „Zukunft des europäischen Sozialstaats“ in: SN 24.11.2010
- Drei Artikel zur Initiative „Leben auf (zu) großem Fuß“ in Salzburger Fenster.
- JBZ-Porträt in der Arbeitsmappe „Lebensspuren“ des ÖBW. [www.lebensspuren.net](http://www.lebensspuren.net)

## Teilnahme an Tagungen

- „Wachstum im Wandel“, Internationaler Kongress in Wien (28./29.1.)
- „Marktwirtschaft für Menschen“, Tagung an der FH Urstein (14.4.)
- Enquete des Salzburger Landtags „Arbeitslosigkeit und Resilienz“ (26.5.)
- „Zukunft : Lebensqualität. Bildung“, Konferenz des Forum Alpach u. a. (7. / 8. 6.)
- Tagung „Kulturelle Nachhaltigkeit“ mit E. U. v. Weizsäcker u. a. (12.-14.7.)
- AK-Tagung zu "Sozialpolitik in der Krise?" (20.10.)
- „Alternativen für das Wohnen im Alter“, Symposium der Stadt Salzburg (11.11.)
- „Grüner Zukunftskongress“ mit Christian Felber u. a. (14.11.)

# 8. Der JBZ-Verlag

Im Jahr 2000 wurde der JBZ-Verlag gegründet, in dem eigene Publikationen veröffentlicht werden. Überdies erscheint Pro Zukunft seit 2003 im Eigenverlag (früher Beltz-Verlag). Das Verlagsprogramm umfasst aktuell vier Bücher und drei CDS. Zuletzt erschienen ist ein Band über Nachhaltigkeit und Kunst.



Das Buch **„Einübung des anderen Blicks. Gespräche über Kunst und Nachhaltigkeit“** enthält elf mehrheitlich von Walter Spielmann durchgeführte Interviews mit KünstlerInnen, darunter Joachim Eckl, Fritz Messner, Karl-Markus

Gauß, Brita Steinwendtner, Gudrun Bittner und Gerfried Stocker. Nachgespürt wird unterschiedlichen Bezügen zwischen Kunst und Nachhaltigkeit, zudem enthält der Band spannende Beispiele von Kunstprojekten. 232 Seiten, 2010. Euro 13,40 ISBN 978-3-9501181-3-1

Die Dokumentation der Veranstaltungsreihe **„Sustainable Mozart“** enthält sämtliche Vorträge sowie die Diskussionen mit den Referierenden, einen Überblicksbeitrag „Kultur und Nachhaltigkeit.



Zur Genese einer Fragestellung“ sowie „Salzburger Thesen zu Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit.“ Mit Beiträgen von Wolfgang Sachs, Franz Fischler, Peter Ruzicka, Barbara Frischmuth, Adolf Muschg u. v. a. 222 Seiten, 2007, Euro 12,- ISBN 978-3-9501181-2-4

Mehr: [www.jungk-bibliothek.at/publ](http://www.jungk-bibliothek.at/publ)

Das 2001 aufgelegte Buch **„Nachhaltig – aber wie? Wege zur Zukunftsfähigkeit“** enthält Aufsätze und Interviews von dreizehn namhaften AutorInnen, u. a. E. U. von Weizsäcker, Thea Bauriedl, Marianne Gronemeyer, Wolfgang Sachs und Hermann Scheer.



In der 2002 erschienenen Publikation **„Nachhaltig leben. 25 Vorschläge für einen verantwortungsvollen Lebensstil“** schildert Autor Hans Holzing konkrete Schritte für einen

nachhaltigen Lebensstil.

Die CD-ROM **„Kreativmethoden für Gruppen“** (2003, 2009 aktualisiert) gibt in 150 Powerpoint-Folien eine Einführung in die Methoden Zukunftswerkstatt, Open Space, Zukunftskonferenz.



Die Beiträge einer Veranstaltungsreihe anlässlich des 10. Geburtstags von Robert Jungk zum Thema **„Haben Utopien ausgedient?“** sind als CD-ROM erhältlich (u. a. Festvortrag mit von Hans Peter Dürr, 2004).

Der Festvortrag von **Jean Ziegler** anlässlich der Verleihung des Salzburger Landespreises für Zukunftsforschung 2008 ist ebenfalls als CD-ROM erhältlich. Thema „Massaker des Hungers. Wo gibt es Hoffnung?“



## 9. In memoriam Robert Jungk



Zu unseren Anliegen gehört selbstverständlich auch, die Ideen und Überzeugungen Robert Jungks fortzuführen und sein Wirken als Zukunftsforscher, Publizist und Aktivist

in Sozialen Bewegungen in Erinnerung zu halten. Möglich ist dies durch Veranstaltungen, Preise oder andere „Verankerungen“ des Namens Robert Jungk im kollektiven Gedächtnis, etwa durch eine „Robert-Jungk-Oberschule“ in Berlin, eine Robert-Jungk-Gesamtschule in Krefeld oder die Benennung des Platzes vor unserem Institut nach Robert Jungk.

### Das Robert-Jungk-Stipendium

Die Stadt Salzburg vergibt jährlich ein Stipendium in Erinnerung an Robert Jungk. Bewerbungen können sich WissenschaftlerInnen, die in der JBZ zwei Monate an einem zukunftsorientierten Forschungsvorhaben arbeiten wollen. Vier Stipendien wurden bisher vergeben. Der Stipendiat 2010 war der Sozialwissenschaftler Achim Eberspächer, der zum Thema „Robert Jungks Gegenentwürfe zum westlichen Umgang mit der Zukunft“ forschte.

[www.jungk-bibliothek/stipendium](http://www.jungk-bibliothek/stipendium)

### Das Robert-Jungk-Stipendium

Das Land Salzburg vergibt alle drei Jahre auf Vorschlag der JBZ den Salzburger Landespreis für Zukunftsforschung. Geehrt werden Persönlichkeiten für ihr Zukunftsengagement. Der erste Preisträger war Robert Jungk (1993). Zuletzt geehrt wurde der langjährige UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung Jean Ziegler (2008). Die nächste Auszeichnung ist 2011 zu vergeben.

[www.jungk-bibliothek.at/landespreiszf.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/landespreiszf.htm)

### Robert-Jungk-Preis NRW

Alle zwei Jahre vergibt das Land Nordrhein-Westfalen auf Initiative des Ministeriums für Generationen und des Städtenetzwerks NRW unter JBZ-Mitwirkung einen Robert-Jungk-Preis für bürgerschaftliches Engagement. Ausgezeichnet werden Projekte von BürgerInnen, die sich im Sinne Robert Jungks für eine humane Zukunft engagieren. Walter Spielmann ist Mitglied in der Jury.

[www.robertjungkpreis.nrw.de](http://www.robertjungkpreis.nrw.de)

### Vorbereitungen „100 Jahre Jungk“

Bereits 2010 sind die Planungen für das Jubiläumsjahr 2013 in Erinnerung an den 100. Geburtstag von Robert Jungk angelaufen. Die JBZ entwickelt Projekte für Salzburg. Überdies sind Kooperationen mit Partnern in Berlin, Wien u. a. angedacht

### Robert Jungk Online

Die JBZ-Homepage widmet Robert Jungk eigene Seiten, die in Wort und Bild über das Leben und Wirken des Zukunftsdenkens informieren [Seite gerade in Überarbeitung].

[www.jungk-bibliothek.at/jungkinfo.htm](http://www.jungk-bibliothek.at/jungkinfo.htm)

Auch Wikipedia informiert über Robert Jungk, sein Werk und seine Stiftung.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_Jungk](http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_Jungk)

Der Journalist Mathias Greffrath hat das Interview mit Robert Jungk „[Ein Agitator fürs Überleben](#)“ Online verfügbar gemacht.

Speziell über Robert Jungk und Zukunftswerkstätten informiert die von Steffan Geffers betreute Homepage [www.zwnetz.de](http://www.zwnetz.de).

# 10. Organisation & Team

Die JBZ wurde 1985 als „Robert-Jungk-Stiftung / Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg“ gegründet. Das damalige „Stammkapital“ waren die von Robert Jungk eingebrachten Bücher. Die Umsetzung der Arbeit erfolgt durch den gemeinnützigen „Verein der Freunde und Förderer der Robert-Jungk-Stiftung“.

## Das Team

Das **JBZ-Team** besteht aus vier wissenschaftlichen Mitarbeitern, 2010 projektbedingt verstärkt durch eine weitere Mitarbeiterin.



### Dr. Walter Spielmann

Leiter der Stiftung, Germanist und Historiker, Bereiche: Redaktion Pro Zukunft, Moderation von Zukunftswerkstätten, Projektstätigkeit. Schwerpunkte: Bildung und

Wissenschaft, Kultur, Kunst und Nachhaltigkeit, Gesundheit.

### Dr. Alfred Auer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kommunikationswissenschaftler, Bereiche: Redaktion Pro Zukunft, Betreuung der Bibliothek. Schwerpunkte: Neue Medien, Finanzkrise, Energiezukunft, politische Steuerung, Tourismus.



### Mag. Hans Holzinger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Germanist und Geograph. Bereiche: Redaktion Pro Zukunft, Projekt-, Vortrags- und Lehrtätigkeit, Zukunftswerkstätten,

Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkte: Nachhaltigkeit, Wohlstandsbilder, neues Wirtschaften, Zukunft der Arbeit, soziale Sicherung.

### Mag. MAS Stefan Wally

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Politikwissenschaftler; JBZ-Montagsrunden, Zukunftspapiere, Mitarbeit Pro Zukunft, Lehrtätigkeit. Schwerpunkte: Politische Theorien, Philosophie, Gerechtigkeit.



**Mag. Sivilia Aschenberger** hat im Jahr 2010 für die JBZ das Projekt „Leben auf (zu) großem Fuß“ betreut.

**Anna Steger** betreut seit vier Jahren ehrenamtlich das Zeitschriftenarchiv der JBZ.

## Das Kuratorium

Die inhaltliche Entscheidung über grundsätzliche Weichenstellungen sowie die Aussicht über die finanziellen Gebaren obliegen dem **Kuratorium** der Robert-Jungk-Stiftung.

### Univ.Prof. Dr. Klaus Firlei

Präsident des Kuratoriums der Robert-Jungk-Stiftung, Professor am Institut für Arbeitsrecht der Universität Salzburg.



### SR Dr. Werner Riemer

Geschäftsführendes Mitglied des Kuratoriums.

Die weiteren Mitglieder sind

HR Dr. Peter Krön, Vizepräsident, Mag. Verena Leb, Vertreterin der Stadt (Schriftführerin), Dr. Silvia Kronberger (Kassierin), Dr. Friedrich Steinkellner, Vertreter des Landes für Wissenschaft, Dr. Hans Berginz, Vertreter des Landes für Kultur, Prof. Dr. Martin Wiedemair; Erwachsenenbildung, Mag. Josef Sigl, Unternehmer, a. o. Mitglied von 2003-2010.

## Kooperationspartner 2010

Kooperation und Vernetzung sind wesentliche Aspekte zukunftsorientierten Arbeitens. Daher danken wir allen Personen und Institutionen, mit denen wir 2010 zusammenarbeiten konnten.

Abteilung für Bildung und Schule der Stadt Salzburg,  
Mag. Verena Leb

Abteilung für Umweltschutz des Landes Salzburg,  
Dr. Gunter Sperka, DI Markus Graggaber

Amt für Stadtplanung und Verkehr der Stadt Salzburg,  
Mag. Josef Reithofer

Arbeiterkammer Salzburg, Mag. Cornelia Schmidjell  
ARGE Erwachsenenbildung Salzburg,  
Prof. Dr. Martin Wiedemair

Bildungshaus St. Virgil, Mag. Peter Braun,  
Mag. Jakob Reichinger

B.A.U.M. Österreich, CEO Walter Seeböck

Druckerei Oberholzner, Laufen

Entwicklungspolitischer Beirat des Landes,  
Paul Pirker, Dr. Franz Wasner

Fairkehr – Verein zur Förderung verkehrspolitischer  
Bewusstseinsbildung, Eric Schnaitl

Forum Umwelt & Bildung, Dr. Wolfgang Sorgo

Frauenbüro der Stadt Salzburg,  
Mag. Dagmar Stranzinger

Friedensbüro Salzburg, GF Hans Peter Graß

Gemeinwohlökonomie, Mag. Christian Felber

Global Marshall Plan Initiative, Fritjof Finkbeiner

Grüne Bildungswerkstatt Salzburg,  
Mag. Judith Kovats

Grüne Salzburg, LAbg. Cyriak Schweighofer,  
Mag. Rudi Hemetsberger

Komment, Dr. Jean Marie Krier (Rechnungsprüfer)

Netzwerk für Privatisierungsstopp, Fritz Keller

IFZ – Internationales Forschungszentrum,  
Mag. Christine Sonntag und Team

Integrationsbüro der Stadt Salzburg,  
Mag. Anja Hagenauer, Mag. Daiva Döring

IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebe-  
wertung, Berlin, Prof. Rolf Kreibich, Dr. Edgar Göll

Ministerium für Generationen NRW,  
Dr. Klaus Eppe

Präsidialabteilung des Landes Salzburg,  
Dr. Michael Steger

ÖAR – Österreichische Arbeitsgemeinschaft für  
Regionalberatung, Mag. Luis Fidschuster

Ökologische Akademie Linden,  
MA Thomas Ködelpeter

ORF Salzburg,  
Chefredakteur Dr. Gerhard Rettenegger

Österreichisches Bibliothekswerk,  
Dr. Reinhard Ehgartner, Dr. Christina Repolust  
(Rechnungsprüferin)

Österreichisches Lebensministerium,  
Mag. Rita Trattnigg, Dr. Elisabeth Freytag

Referat für Erwachsenenbildung des Landes  
Salzburg, Mag. Robert Luckmann

Salzburger Nachrichten, Dr. Martin Stricker,  
Dr. Josef Bruckmoser

Salzburger Bildungswerk, Dr. Günther Signitzer,  
Mag. Alexander Glas, Mag. Christine Holzner

SERI – Sustainable Research Institute,  
Dr. Friedrich Hinterberger

SOL Salzburg, Dr. Walter Galehr

Stabsstelle für Frauen und Gleichbehandlung des  
Landes Salzburg, Mag. Romana Rothschof

Städtenetzwerk NRW, Arnd Pricibilla, Catrin Boss

Stiftelsen Idebanken, Oslo, Kjell Dahle

Südwind Salzburg, Mag. Anita Rötzer

Trumer Bier, Privatbrauerei, Mag. Josef Sigl

Umweltreferat der Erzdiözese Salzburg,  
Dr. Hans Neumaier

Universität Salzburg, Institut für Geografie, Univ.  
Prof. Christian Reiner, Mag. Lukas Lengauer

Universität Klagenfurt, Institut für Kommunika-  
tionswissenschaft, Univ.Prof. Dr. Christine Schachner

Wirtschaftskammer Salzburg, Dr. Kurt Oberholzner

Zentrum für Zukunftsstudien an der FH Urstein,  
Prof. Dr. Reinhold Popp, Dr. Elmar Schüll, Mag.

Thomas Haderlapp

# 11. Freundesverein

Mitglieder des „**Vereins der Freunde und Förderer der Robert-Jungk-Stiftung**“ unterstützen die Arbeit der JBZ ideell und materiell. Ideell, indem sie helfen, unsere Anliegen und Angebote zu verbreiten, materiell durch den Mitgliedsbeitrag.

**Leistungen:** Mitglieder erhalten den Jahresbericht, **Pro Zukunft**, kostenlose Buchentlehnung (ausgenommen Versandkosten bei Fernleihe) sowie vergünstigte Literaturrecherchen, 30% Rabatt auf unsere Publikationen und ermäßigten Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Zudem bietet die JBZ einen „**Zukunftspass**“ an – dieser enthält dieselben Leistungen wie die Mitgliedschaft, jedoch zum reduzierten Preis. Mitgliedschaft wie Zukunftspass gelten jeweils für 12 Monate. Die Kündigung ist bis einen Monat vor Ablauf des Beitragszeitraums möglich.

## **Mitgliedsbeitrag:**

- Einzelpersonen: € 50,- / sFr 100,-
- Schüler/Studierende: € 25,- / sFr 50,-
- Institutionen: € 100,-; sFr 200,-

## **Zukunftspass:**

- Einzelpersonen: € 36,- / sFr 70,-
- Schüler/Studierende: € 22,- / sFr 40,-
- Institutionen: € 72,- / sFr 150,-

## **Steuerliche Absetzbarkeit**

Aufgrund unserer wissenschaftlichen Tätigkeit sind Zuwendungen an den Verein der Freunde und Förderer der Robert-Jungk-Stiftung steuerlich absetzbar.

Die **Ehrenmitglieder** des „Freundesvereins“ sind geistige wie persönliche Weggefährten Robert Jungks. Sie unterstütz(t)en die Anliegen und Arbeit der JBZ in ihren jeweiligen, vielfältigen Wirkungsbereichen. Es sind dies:

Dr. Paul Blau, Wissenschaftsjournalist, Wien †; Prof. Gerhart Bruckmann, Prognoseforscher, Wien; Prof. James Dator, World Futures Studies Federation, Hawaii; Prof. Hans-Peter Dürr, eh. Direktor des Max-Planck-Instituts für Physik in München, Initiator von Global Challenges Network, München; Ossip K. Flechtheim, Zukunftsforscher, Berlin, †; Prof. Johan Galtung, Friedensforscher, Transcend, Versonnex, Frankreich; Dr. Anthony Judge, Union of International Associations, Brüssel; Michael Marien, Herausgeber des Future Survey, La Fayette, NY, U.S.A.; Freda Meissner-Blau, Präsidentin von Ecoropa, Wien; Prof. DDR. Günther Schwab, Schriftsteller, Salzburg †; Prof. Dorothee Sölle, Schriftstellerin und Theologin, Hamburg †; Dr. Bart van Steenberg, Zukunftsforscher, Amersfoort, Niederlande; Kjell Dahle, Stiftelsen Idebanken Oslo; Jakob van Uexküll, Begründer des Alternativen Nobelpreises, London; Prof. DDR. Frederic Vester, Studiengruppe für Biologie und Umwelt, München †; Dr. Christine von Weizsäcker, Biologin, Bonn; Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker, ehemals Leiter des Wuppertal Instituts Klima, Umwelt, Energie.

**Bei uns ermöglicht Ihr Geld sinnvolle Arbeit!  
Und: Ihre Zuwendungen sind steuerlich absetzbar!**

## Mitglieder 2010

Mit 31. 12. 2010 zählte der Verein **91 Mitglieder**. Neben allgemein Interessierten nutzen insbesondere in der Forschung und Bildung Tätige, StudentInnen sowie zukunftsorientierte Unternehmen die Vorzüge der Mitgliedschaft.

**Österreich (48, davon 2 Zukunftspässe):** Susanne Altenberger, Mattsee, Sozialprojekt „Menschenleben“ (seit 2007) \* Mag. Phil. Dr. med. Max Aufmesser, Arzt, Radstadt (seit 1993) \* Dr. Hans Bernard, Lienz (seit 2000) \* Josef Beckmann, Salzburg (seit 2009) \* Franz Brunner, Kulmburg (seit 2004) \* Wolfgang Burtscher, Ludesch (seit 1997) \* Ing. Jean Ernyei, Wien, Zukunftsforscher (2003) Hania Fedorowicz, Salzburg, Friedensforscherin, GBKL (seit 1995) \* Gemod Fuchs, Salzburg (seit 1994) \* Mag. Alexander Glas, Salzburg, Geograph, Salzburger Bildungswerk (seit 2007) \* Robert Glaser, Wels (seit 1994) \* Heidi Gottas, Salzburg, Wissenschaftsredakteurin (seit 2009) \* Dr. Heidi Grobauer, Komment (Zukunftspass, seit 2008) \* Mag. Thomas Haderlapp, Zukunftsforscher (seit 2006) \* Dr. Manfred Haydn, Zwettl (seit 2000) \* Rudi Hemetsberger, Grüne Salzburg (Zukunftspass seit 2010) \* Dr. H. Emil Hocevar, Seniorenstudent, Tamsweg (seit 1993) \* Dr. Peter Huemer, Journalist, ORF Wien (seit 1994) \* Dkfm. Trude Kaindl-Hönig, Miteigentümerin der Salzburger Nachrichten, St. Jakob am Thum (seit 1994) \* Fritz Keller, Salzburg, Organisationsberater, Attac (seit 2010) \* Ingrid Kittl, Eugendorf (seit 2010) \* Univ.Prof. Dr. Klaus Lenk, Gars/Thunau, seit 2006 \* Mario Legenstein, Salzburg (seit 1996) \* Claudia Loitzenbauer, Puch bei Hallein (seit 2009) \* Dr. Erich Mild, Hallein, Politikwissenschaftler (2004) \* Dr. Alexander Normann, Michaelnbach, Unternehmensberater (seit 2003) \* Mag. Getraud Pichlmüller, Salzburg, AHS-Leherin (seit 2009) \* Prof. Reinhard Popp, Zentrum für Zukunftsstudien, ForschungGmbH der FHS (seit 2004) \* Marion Rainer-Umfahrer, Villach (seit 1999) \* Johann Ramböck, kaufmännischer Angestellter, Göming (seit 1995) \* Dr. Thomas Roithner, Friedensforscher, Wien/Haid (seit 1994) \* Hagen Saßnick, Puch (seit 2004) \* Dr. Martin Schaurhofer, Wien (seit 1996) \* Dr. Peter Schmid, Salzburg, Physiker (seit 2005) \* Helga Schmidt, Mittersill (seit 2003) \* Dr. Thomas Seiler, Umweltethiker, Bad Mitterndorf (seit 1995) \* Dr. med. Peter Seitinger, Salzburg, Arzt (seit 2003) \* Dr. Gunter Sperka, Umwelttechniker der Salzburger Landesregierung (seit 1995) \* Anna Steger, Pensionistin, ehrenamtliche Mitarbeiterin (seit 2005) \* Mag. Heinz Stockinger, Romanist, Plattform gegen Atomgefahren, Salzburg (seit 1994) \* Dr. med. Wolfgang Ulrich, Facharzt für Psychotherapie, Salzburg (seit 1998) \* Dr. Richard Werner, Dornbirn, (seit 1994) \* Dr. Wolfgang Westenthaler, Salzburg (seit 1993) \* Trude Witasek, Salzburg (seit 1993) \* Gemot Znidar, KEG, Unternehmer, Salzburg (seit 1999) \* Renate Zundel, Salzburg (seit 2008)

**Institutionen:** Grüne Bildungswerkstatt, Salzburg (seit 1994) \* Salzburg Research, Forschungsgesellschaft, Salzburg (seit 2000)

**BRD (44, davon 2 Zukunftspässe):** Christine Ax, Hamburg, Autorin (seit 2009) \* Mathias Bauer, Berlin, Student (Zukunftspass seit 2009) \* Dr. Thea Bauriedl, Psychoanalytikerin, München (seit 2000) \* Mareike Blömker, Warendorf, Zukunftspass (seit 2007) \* Ulrich Bormuth-Bauhoff, Mannheim (seit 1999) \* Dr. Jur. Gerd Breitenfeld, Seelitz, Jurist i. R (seit 2007) \* OStR H.R. Colman, Diplomvolkswirt, Düren (seit 1993) \* Eberhard Denzel, Berater für ganzheitliches Marketing, Ludwigsburg (seit 1994) \* Lutz Ebeling, Rietberg, Softwareentwicklung (seit 2001) \* Marco Fuchs-Schneider, Lehrer, Saarbrücken (seit 1997) \* Stephan G. Geffers, Zukunftswerkstätten-Moderator, Köln (seit 1997) \* Ulrich Grober, Autor, Marl (seit 2009) \* Peter H. Grassmann, Autor, Herrsching (seit 2008) \* Prof. Dr. Bernd Hamm, Zentrum für Europäische Studien der Universität Trier (seit 1995) \* Peter Hlawaty, IG Metall, Badendorf (seit 2001) \* Verena Holzer, Studentin, Prien (seit 1997) \* Dr. Heinrich Huber, Karlsdorf-Neuhard (seit 2006) \* Ingo Juditzki, Heilpraktiker, Berlin (seit 1993) \* DSA Alexander Kern-v. Tümppling, Hamburg (seit 1996) \* Thomas Ködelpeter, Leiter der Ökologischen Akademie Linden, München (seit 1994) \* Agnieszka Krzeminska, Hamburg (Zukunftspass, seit 2001) \* Michael Lechler, Zukunftswerkstätten-Moderator, Tübingen (seit 1994) \* Fritz Letsch, Dipl.-Päd., Zukunftswerkstätten-Moderator, München (seit 1993) \* Lars Meyer, Zukunftswerkstätten-Moderator, Krefeld (seit 1996) \* Dipl.Päd. Hinrich Olsen, Moers (seit 2001) Hermann Oswald, Grafing b. München (seit 1995) \* Klaus Over, Troisdorf (seit 2008) \* Dr. Adrian Reinert, Erwachsenenbildner, Bornheim (seit 1998) \* Georg Reisinger, Gastronom, Burghausen (seit 1995) \* Mathias Riemer, Reutlingen (seit 2001) \* Dr. Karin Rinn, Wetzlar (seit 1999) \* Werner Schienle, Stuttgart (seit 2000) \* Dr. Michael Schmidt-Salomon, Butzweiler (seit 1994) \* Dr. Lothar Schulze, Hannover (seit 1996) \* Dipl.-Vw. Günther Schwierien, Systemisches Consulting, Immenstaad (seit 1994) \* Dipl.-Vw. Reinhard Sellnow, Mediator und Moderator, Nürnberg (seit 2000) \* Dr. Sven Sohr, Psychologe, Zukunftswerkstätten-Moderator, Autor, Berlin (seit 1996) \* Bernd Spillner, Student, Trier (seit 1996) \* Andrea Tichy, Journalistin, Köln (seit 1996) \* Prof. Dr. Eberhard Umbach, Autor, Zernin (seit 2010) \* Uwe Veltrup, Diplombetriebswirt, Berater für individuelles Marketing, Laer (seit 1997) \* Prof. Dr. Peter Weinbrenner, Hochschullehrer, Zukunftswerkstätten-Moderator, Bielefeld (seit 1997) \* Dr. Hartwig Zimmermann, Rechtsanwalt (seit 1996) \*

**Institutionen:** z-punkt GmbH, Klaus Burmeister, Essen/Gelsenkirchen (seit 1999)

**Schweiz (2):** Irene Herzog-Feusi, Pfäffikon, (seit 1998) \* Beate Kuhnt, Zukunftswerkstätten-Moderatorin, Zürich (seit 2004)

**Kanada (1):** Dr. Viktor Spielmann, Arzt, Kanada (seit 1997)

Ausgewähltes Presseecho



Vier neue Projekte für Seekirchen sind das Ergebnis der Zukunftswerkstatt. Bild: Fellingner

## Zukunft hat begonnen

**Visionen.** Aus der Zukunftswerkstatt Seekirchen wurden vier Projekte für die Stadt am Wallersee entwickelt, die nun angegangen werden sollen.

jekte, die in den nächsten Wochen konkretisiert werden, um sie dann den politischen Vertretern zu präsentieren und weiter-

Flachgauer Nachrichten 25. 3. 2010

### Zukunftsdialoge: Jobmotor Energiewende

Die sich abzeichnende Rohstoffknappheit, der Klimawandel und die Gefahr globaler Verteilungskonflikte legen eine Energiewende nahe. Wie kann Salzburg wesentlich mehr Energieautonomie erreichen und welche Chancen für Wirtschaft und Arbeitsmarkt in der Region (Stichwort: „green jobs“) sind damit verbunden? Diesen Fragen stellen sich die „Salzburger Zukunfts-Dialoge“ zum Thema „Jobmotor Energiewende“. Am Mittwoch, den **28. April 2010**, diskutieren der Ökonom und Klimaexperte Stefan Schleicher sowie der Geschäftsführer von E-Control Walter Boltz gemeinsam mit Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Salzburg AG-Vorstandsdirektor Arno Gastliger in der Salzburg AG, Bayerhammerstraße 16, Beginn 19 Uhr. Am **29. April 2010** folgt eine Fachtagung mit Expert/innen aus Wirtschaft, Interessenvertretungen und Politik (Eröffnung mit Statements von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, Landesrat Sepp Eisl, Landesrat Walter Blachfellner) im Josef-Brunauer-Zentrum, Elisabethstraße 45a, Beginn 9 Uhr. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

Anmeldungen für die Fachtagung bitte unter: [zukunftsdialoge@salzburg.gv.at](mailto:zukunftsdialoge@salzburg.gv.at)

Mehr Infos über die Zukunftsdialoge erhalten Sie unter [www.salzburg.gv.at/szd](http://www.salzburg.gv.at/szd)

Die Veranstaltungen finden im Rahmen der Reihe „Salzburger Zukunfts-Dialoge“ als Kooperation zwischen dem Land Salzburg, der Salzburg AG, der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg, der Wirtschaftskammer Salzburg, der Industriellenvereinigung Salzburg und der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen statt.

Salzburger Fenster 14/10

## Die drei Alternativen aus Österreich



DIENSTAG, 7. DEZEMBER 2010  
**Salzburger Nachrichten**

### Zeit Zeichen

Drei Österreicher haben mit der Verleihung des Alternativen Nobelpreises am Montagabend in Stockholm diese Auszeichnung erhalten. Alle drei stehen in enger Verbindung zu Salzburg: der Philosoph Leopold Kohr, der Zukunftsforscher Robert Jungk und der österreichisch-brasilianische Bischof Erwin Kräutler.

Als erster war 1988 der Ökonom Leopold Kohr (1909–1994) ausgezeichnet worden. Das Werk des aus Oberndorf bei Salzburg stammenden Philosophen wird in der Leopold Kohr-Akademie in Salzburg fortgeführt. Mit seinem Gedanken „small is beautiful“ („klein ist schön“) ist Kohr dem aktuellen Preisträger Erwin Kräutler durchaus geistesverwandt. Kohr stellte den Megaprojekten von Staaten und multinationalen Konzernen die Idee der kleinen, regionalen Einheiten entgegen. Die Entwicklung der Europäischen Union, die unter dem Druck der Finanzwelt immer mehr Entscheidungen in Brüssel bündelt, gibt ihm recht: Der zunehmende Zentralismus braucht ein starkes Gegengewicht in den Regionen.

Erwin Kräutler wiederum – der gebürtige Vorarlberger hat in Salzburg studiert und wurde hier zum Priester geweiht – hält den Megaprojekten der Wirtschaftsmacht Brasilien die kleine Lebenswelt der indigenen Völker entgegen. Konkret geht es um 30.000 Indianer am Xingu-Fluss im Amazonas-Urwald. Sie müssten wegen des geplanten Staudamms Belo Monte umgesiedelt werden. Ihre Lebensgrundlage, der Fischfang, wäre verloren.

Wie dieser aktuelle Konflikt „mega kontra small“ ausgeht, ist offen. Aber eines hat Erwin Kräutler schon erreicht: Das Lebensrecht der indigenen Völker steht seit 1987 in der brasilianischen Verfassung. Für die Hälfte von ihnen sind bereits geschützte Gebiete ausgewiesen.

Betroffene zu Beteiligten zu machen versucht Erwin Kräutler dadurch, dass er für 27 Familien auf das Anhörungsrecht gegen das Kraftwerk pocht. Betroffene zu Beteiligten zu machen, war auch das Ziel des dritten Alternativen Nobelpreisträgers aus Österreich, des Zukunftsforschers Robert Jungk (1913–1994). Die Salzburger Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen hat seine Zukunftswerkstatt zu einem vielfältig anwendbaren Verfahren ausgebaut. Ob Leitbilder von Schulen, Jugendmitsprache in Gemeinden oder Arbeitszeitmodelle in Betrieben: Neues soll nicht von oben verordnet, sondern von unten entwickelt werden.

Erwin Kräutler erhält über SEI SO FREI viel Unterstützung aus Salzburg. Die öffentliche Hand ist gefordert, Kohr-Akademie und Jungk-Bibliothek tatkräftig zu fördern. JOSEF BRUCKMOSER



**„In die Zukunft investieren“**

**Konflikt.** Wirtschaftswachstum muss sich vom Wachstum der Emissionen abkoppeln. Der Wissenschaftler Ernst Ulrich von Weizsäcker ist überzeugt, dass dieses Ziel erreichbar ist.

Weizsäcker: Es geht um eine langsame und langfristige Verunsicherung von Energie.

SN: Langsam und langfristig deswegen, weil es nicht leicht vertritt.

Andersweit: Es ist eine einmalige Chance, jetzt die Wägen zu stellen, damit sich bewegen.

Salzburger Nachrichten 14.6.10

Robert Jungk  
**Zukunftsdialog**



Städtenetzwerk NRW

**Hans Holzinger: Zukunftsdossier – Zur Zukunft der Arbeit. Befunde und Ausblicke**

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hg.), Reihe Zukunftsdossiers Nr. 2, Wien 2010, 93 Seiten, Gratisdownload unter: <http://www.wachstumimwandel.at/wp-content/uploads/zur-zukunft-der-arbeit.pdf>

Nach dem Wirtschaftswachstum im ersten Zukunftsdossier widmet sich die

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen im Auftrag des österreichischen Lebensministeriums im zweiten Dossier dem Thema Arbeit. Kompakt werden darin aktuelle Diskussionsansätze aus wissenschaftlicher Literatur und Medien zusammengestellt. So wird ein interessanter und guter Einblick in das Thema Arbeit, das neben der Erwerbsarbeit auch andere Formen der Arbeit umfasst, geboten.

Produktivitätssteigerungen haben dazu geführt, dass mit derselben Menge an Arbeitsaufwand eine bedeutend größere Menge Wirtschaftsleistung erzielt werden

kann. Bisher wurden Produktivitätssteigerungen v.a. dafür verwendet, den Massenkonsum auszuweiten sowie neue Konsumfelder zu erschließen, die dann wieder zu neuen Arbeitsfeldern (z. B. in der Freizeitwirtschaft) geführt haben.

Dass heute an die 70 Prozent der Beschäftigten in Österreich im Dienstleistungsbereich tätig sind, zeugt von diesem



Agrarische Rundschau November 2010

**Eigene Energie nutzen**

Immer mehr Regionen wollen energieautark werden

HANS HOLZINGER

**SCHEIBBS (SN).** Die südburgenländische Stadt Güssing wurde mit ihrem international anerkannten Konzept, energieautark zu werden, zum Vorbild. Scheibbs im niederösterreichischen Mostviertel hat sich jetzt zum Beispiel ebenfalls dieses ehrgeizige Ziel gesetzt.

Bis 2035 will die 4500 Einwohner zählende Kleinstadt ihren Energiebedarf zur Gänze aus den regional verfügbaren Ressourcen erzeugen. Das wünscht sich zumindest Umweltstadtrat Raimund Holzer. Mit Unterstützung der Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Wieselburg, wurde der gegenwärtige Energiever-



SN-Schwerpunkt  
**PROJEKT ZUKUNFT**

„Der Grund liegt darin, dass im Zukunftsszenario auch die gesamte Mobilität auf E-Fahrzeuge umgestellt sein wird“, sagt Holzer, was bei ausgereifter Technologie aber bedeutende Einsparungen bringen wird. „Schon heute übersteigt die Energieeffizienz des Elektroautos jene des fossil betriebenen um mehr als das Fünffache. Das Elektroauto braucht 14 kWh/100 Kilometer, der Benzinfräser kommt auf 80 kWh“, rechnet der Stadtrat vor.

Wo soll nun die Energie im energieautarken Scheibbs herkommen? „Die Analysen haben uns gezeigt, dass nicht jede alternative Energieform für jede Region brauchbar ist“, betont Holzer. So sei Windenergie für Scheibbs nicht rentabel, auch die

Salzburger Nachrichten 11.3.2010

**Auf dem Weg in die DienstbotInnengesellschaft?**

Prekäre Zeiten – prekäre Verhältnisse

TAGUNG

28./29. APRIL 2010 ST. VIRGIL  
SALZBURG



**Herausforderung Zukunft**  
: der demografische Wandel - aktuelle Projekte  
vorgestellt von der Robert-Jungk-Bibliothek

Biblios März 2010



**Übergang wohin?**

Mehrfachkrise und die Kraft von Utopien

Niemand kann sagen, wie die Zukunft wird. Doch sind Vorstellungen darüber möglich, wie sie werden könnte. Zukunft ist somit immer gedanklich vorweggenommene Gegenwart. Und – das ist entscheidend – wir können uns fragen, welche Zukunft wir wollen.

umwelt & bildung 2010/4

Hans Holzinger

**Frei Raum Szene Salzburg**

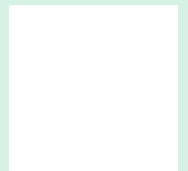
Stadt gestalten – Menschen bewegen



• Visionen  
• Impulse  
• Resultate

Ich bestelle

- 1 x Pro Zukunft-Abo für 4 Ausgaben  
Euro 25,- zgl. Euro 5,- Versand / Förderabo: Euro 100,-
- 1 x Mitgliedschaft für 12 Monate  
Euro 50,- / ermäßigt Euro 25,- / Institutionen Euro 100,-
- 1 x Zukunftspass für 12 Monate  
Euro 36,- / ermäßigt Euro 21,- / Institutionen Euro 72,- **Jahresmitgliedschaft**
- 1 x Lesekarte für 12 Monate  
Euro 18,- / ermäßigt Euro 12,-
- Aus dem JBZ-Verlag:
  - ... x Gespräche über Kunst und Nachhaltigkeit (Euro 13,40)
  - ... x Sustainable Mozart (Euro 12,-)
  - ... x CD Kreativmethoden für Gruppen (Euro 25,-)



An  
Robert-Jungk-Stiftung Salzburg  
Robert-Jungk-Platz 1  
5020 Salzburg  
Österreich

Fax: 0043.662.873206.14  
jungk-bibliothek@salzburg.at

Name: .....

Straße: .....PLZ/Ort: .....